

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 14.

Düsseldorf, Donnerstag den 15. Februar 1872.

Steckbriefe.

388. 249. Der Musketier Georg Friedrich Wilhelm Steffens der 4. Compagnie 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 ist am 4. Februar 1872 aus der Garnison desertirt.

In dem das Signalement des 2c. Steffens nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämmtliche Militär- und Civilbehörden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militär-Behörde zur weitem Verfügung vorführen zu lassen.

Wesel, den 5. Februar 1872.

Commando des 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56.

Signalement: Vor- und Zuname, Georg Friedrich Wilhelm Steffens; Geburtsort, Nienburg; Kreis, Nienburg; Provinz, Hannover; Alter, 22 Jahr 3 Monat; Religion, evangelisch; Größe, 1 M. 65 CM. 5 MM.; Stand und Gewerbe, Schloffer; Haare, blond; Augenbrauen, blond; Augen, schwarz; Stirn, gewöhnlich; Bart, keinen; Nase, gewöhnlich; Kinn, rund; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, feurig; Statur, gefekt; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung & Nachweisung. Königl. Montirungsstücke. 1 Helm, 1 Seitengewehr, 1 Drillichjacke, 1 Tuchhose, 1 Feldmütze, 1 Paar Stiefel, 1 Halsbinde.

389. 250. Am 1. Dezember ist dem Werkmeister Hugo zu Werden eine silberne Unteruhr entwendet.

Des Diebstahls dringend verdächtig ist eine Person, welche angab, er heiße Schäfer, sei aus Mülheim a. Rhein gebürtig und zuletzt in Dortmund bedienstet gewesen. Derselbe ist ungefähr 18 bis 19 Jahre alt, hatte blondes Haar, rundes frisches Gesicht und ist von schlanker Statur. Bekleidet war derselbe mit einer Eisenbahndienstmütze, einem kurzen Rocke mit Seitentaschen, karirter Hose mit schwarzem Galon, kurzen Stiefeln und gutem Faltenhemde mit Manschetten.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, die oben signalisirte Person im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Essen, den 5. Februar 1872.

Der Staats-Anwalt: Schütter.

390. 251. Der Kellner Jacob Weymann aus Cöln ist durch rechtskräftiges Erkenntnis des unterzeichneten Gerichts vom 18. Januar 1868 wegen schweren Diebstahls mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, auf den 2c. Weymann zu vigi-

liren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern uns, oder der nächsten Gerichtsbehörde, welche wir zugleich um Strafvollstreckung und Nachricht hierüber ersuchen, vorführen zu lassen.

Bochum, den 1. Februar 1872.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil.

391. 252. Gegen den Bergarbeiter Hermann Buschkönig aus Borbeck, zuletzt in Köhlinghausen wohnhaft, ist auf Antrag der königlichen Staats-Anwaltschaft durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Untersuchung wegen Diebstahls eröffnet.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des 2c. Buschkönig unbekannt ist, so wird ersucht, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und uns vorführen zu lassen.

Bochum, den 1. Februar 1872.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil.

392. 263. Der Militärsträfling Jakob Röttger der hiesigen Militär-Strafabtheilung ist gestern Nachmittag auf Arbeitsposten im Fort Breußen entsprungen.

Alle Behörden werden ersucht, auf den Genannten zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport nach Reiffe abzuliefern.

Reiffe, den 8. Februar 1872.

Königliche Kommandantur.

Signalement: Familienname, Rottgen; Vorname, Jakob; Geburtsort, Kreis, Reuf; Reg.-Bezirk, Düsseldorf; Religion, katholisch; Profession, Schloffer; Alter, 18. Januar 1847 geboren; Größe, 5 Fuß 2 Strich; Haare, dunkelblond; Stirn, frei; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, schwarz, Schnurr- und Backenbart; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, unterseht; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine; früherer Truppentheil 2. Comp. 2. Posen'schen Infant.-Reg. Nr. 19.

Bekleidung desselben: 1 Sträflings-Oberjacke, 1 paar Tuchhosen, 1 Kommissmütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Stiefeletten, 1 Kommiss-Unterziehjacke. (Sämmtliche Sachen tragen den Stempel: St. A. R.)

393. 263. Der Tagelöhner Wilhelm Beck aus Mellinghofen bei Mülheim a. d. Ruhr, hat sich der ihm wegen Sachbeschädigung zuerkannten Strafe von 10 Thlrn. event. 1 Woche Gefängnis bis jetzt zu entziehen gewußt, weshalb alle Polizeibehörden hiermit ersucht werden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und zur Strafverbüßung an das nächste Gerichtge-

fängniß abliefern zu lassen, uns aber Nachricht zu gehen zu lassen.

Duisburg, den 5. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheil.

Signalement: Familienname, Wecks; Vorname, Wilhelm; Geburtsort, Mellinghofen; Religion, evangelisch; Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, blond; Stirn, flach; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; keine besondere Kennzeichen.

394. 264. Ein Fremder, welcher einen Niederländischen Reisepaß auf den Namen des Johannes Petri aus Utrecht bei sich führte, soll wegen Widerseßlichkeit und Mißhandlung eines Beamten zur Haft gebracht werden.

Es wird ersucht, auf diesen anscheinend sehr gefährlichen Menschen achten und denselben mir vorführen zu lassen.

Borken, den 6. Februar 1872.

Der Staatsanwalt.

Signalement: Alter, 32 Jahre; Gewerbe, angeblich Metzger; Größe, 5 Fuß, 2 bis 3 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, breit; Augenbrauen, blond; Nase, stumpf; Mund, etwas dicke Lippe; Zähne, gesund; Bart, dunkelblond, Badenbart, Kinn frei; Gesichtsfarbe, blaß; Gesichtsbildung, rund; Statur, gesetzt; Sprache, holländisch und deutsch; besondere Kennzeichen, starke Pockenarben im Gesicht, auffällig tief.

Bekleidung: braune verschossene Mütze, braune Joppe, rechte Brust eine Tasche, wo ein schwarz blaßes Futter ersichtlich ist; an beiden Seiten offene Schosftaschen, braune Hose, Stiefel oder Schuh mit Nägel, führt einen Mißpelstock bei sich, einen sogenannten Todtschläger.

395. 253. Der von mir unterm 24. v. Mts. gegen den früheren Bahnmeister F. W. Fomm aus Geldern erlassene Stedbrief wird hiermit zurückgenommen.

Cleve, den 8. Februar 1872.

Der Ober-Prokurator: B u ß.

Verkäufe und Licitationen.

396. 241. Auf den Antrag des Hypothekargläubigers, des zu Stöcken in der Bürgermeisterei Wermelskirchen wohnenden geschäftslosen Johann Friedrich Kayser, als Cessionärs des zu Lüttringhausen wohnenden Kaufmanns Friedrich von Baur sollen die nachbezeichneten, gegen dessen Schuldner, a. die Eheleute Oswald Möding, ohne Geschäft, und Johanna Müller, Aderwirthin, frühere Wittve von Friedrich Riß, Beide im Fallitzustande befindlich und zu Lennep wohnend, letztere für sich und als Hauptvormünderin ihrer ersehlichen minderjährigen Kinder Friedrich Wilhelm und Carl Riß und ersterer als Mitvormund derselben, sodann b. den Peter Albert Hausmann, Aderer zu Forsten als Gegenvormund genannter Minderjährigen, endlich c. den Rechtsconsulenten Franz Kleins zu Lennep in seiner Eigenschaft als Agent sowohl des Falli-

mentes von Oswald Möding als auch des der Ehefrau Möding — durch Verfügung des hiesigen Gerichts vom 13. dieses Monats in Beschlag genommenen, in der Stadt, Gemeinde und Bürgermeisterei Lennep im Kreise gleichen Namens gelegenen, unter Artikel Nummer 380 der Parzellar-Mutterrolle dieser Gemeinde eingetragen, pro 1871 mit 1 Thaler 23 Silbergroschen 2 Pfennige Grund- und 5 Thaler 29 Silbergroschen 4 Pfennige Gebäudesteuern belasteten Immobilien zum unten bemerkten Erstgebote des Extrahenten am **Wittwoch den 5 Juni 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungslokale des Königl. Friedensgerichts im Rathhause dahier öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. — Diese Immobilien haben folgende Bestandtheile:

A. Nach der Obligation vom 23. April 1862:

1) Ein zu Lennep auf der Knusthöhe unter Nummer 232 gelegenes, früher „zur schönen Aussicht“ genanntes Wohnhaus mit Remise, Schmiede und Stallung, Haus- und Hofraum, Katastrirt unter Nummer 8 der Flur und 597 des Grundstücks und Nummer 142 des Gebäudeverzeichnisses als Haus „zwischen den Zäunen“ zur Größe von 10 Ruthen 60 Fuß, grenzend an die zweite Parzelle, die Kalkgasse, Reinhoff und die alte Straße von Lennep nach Lüttringhausen. 2) Garten „zwischen den Zäunen“, Flur 8, Grundstücksnummer 1035/596—598, groß 83 Ruthen 20 Fuß, grenzend an die erste Parzelle, Reinhoff und die Kalkgasse. 3) 5 Morgen 12 Ruthen 90 Fuß Wechselland hinter den Stadtgärten, Flur 5, Grundstücksnummer 12, grenzend an Kuhstoss, Müller, Kalkgasse und die sechste Parzelle. 4) Gartenfeld an der Knusthöhe, groß 44 Ruthen 80 Fuß, Flur 8, Grundstücksnummer 595, grenzend an Waltherr, Geldseger, Reinhoff und Kalkgasse. 5) Ackerland an der Lüttringhauser Chaussee, groß 81 Ruthen 70 Fuß, Flur 5, Grundstücksnummer 10. 6) Ackerland daselbst, groß 1 Morgen 140 Ruthen 10 Fuß, Flur 5, Grundstücksnummer 11. Die beiden letzten Parzellen bilden gegenwärtig ein Ganzes und grenzen an die dritte Parzelle, Kuhstoss und die alte Lüttringhauser Chaussee.

B. Nach dem Auszuge aus dem Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Lennep vom 27. Oktober 1871.

a. Flur 5, Grundstücksnummer 10, Wiese an der Lüttringhauser Chaussee, groß 81 Quadrat-Ruthen 70 Fuß, oder 11 Are 59 Quadratmeter, begrenzt von Friedrich Kuhstoss, Flur 8 und 9, Weg und eigenem Land. Erstgebot 20 Thaler. b. Flur 5, Grundstücksnummer 11, Ackerland daselbst, groß 1 Morgen 140 Quadratruthen 10 Fuß, oder 45 Are 41 Quadratmeter, begrenzt von Friedrich Kuhstoss, Flur 8 und Eigenthum der Schuldner. Erstgebot 80 Thaler. c. Flur 5, Grundstücksnummer 12, Ackerland hinter den Stadtgräben, groß 5 Morgen 12 Quadratruthen 90 Fuß, oder 1 Hektare 29 Are 49 □ Meter, begrenzt von Friedrich Kuhstoss, Flur 8 und Wilhelm Hilger. Erstgebot 80 Thaler. d. Flur 8, Grundstücksnummer

1056/8, Garten an der Knusthöhe, groß 74 Quadratruthen 80 Fuß, oder 10 Acre 61 \square Meter, begrenzt von Rudolph Spieker, Franz Wilhelm Hölzer, Wittwe Daniel Beyer und Peter Heinrich Kord-Ruwisch. Erstgebot 20 Thaler. e. Flur 8, Grundstücks-Nummer 1204/595 zc., Hofraum und Hausgarten an der Knusthöhe, groß 140 \square Ruthen 10 Fuß, oder 19 Acre 87 \square Meter, begrenzt von Ludwig Reinhoff, Flur 9 und der Chaussee nach Elberfeld, — nebst aufstehenden Gebäulichkeiten; Erstgebot 300 Thaler. Gesamt-Erstgebot 500 Thaler.

Das zweistöckige Wohnhaus, jetzt mit Nummer 350 bezeichnet, etwa 15 Schritte lang und 9 Schritte breit, ist in Ziegelschwerk erbaut, auf allen Seiten mit Schiefeln bekleidet und mit blauen Pfannen gedeckt. An der Nord- und Frontseite befinden sich die Haupt-Eingangsthüre und 9 zweiflügelige Fenster, an der östlichen Giebelseite 9 meist zweiflügelige Fenster, an der Südseite 4 Fenster und die Hofthüre, endlich an der westlichen Giebelseite 6 Fenster. Südlich an dieses Haus ist an Stelle der Remise ein neuer Anbau aus Ziegelschwerk, etwa 10 Schritte lang und 8 Schritte breit und auf drei Seiten mit Schiefeln bekleidet, erbaut, dessen Westseite 6 Fenster, dessen Südseite außer der Ausgangsthüre 4 und die Ostseite 3 Fenster zeigt. Etwa 8 Schritte von diesen Gebäulichkeiten entfernt befindet sich an der Stelle der früheren Schmiede und Stallung eine aus Ziegelschwerk einstöckig erbaute und mit Pfannen gedeckte, etwa 34 Schritte lange und 8 Schritte breite Remise nebst Stallung, auf der Nordseite mit 6 Thüren und auf der Südseite mit einer Thüre versehen.

Diese Gebäulichkeiten werden bewohnt und benutzt von den Schuldnern selbst, dem Kaminfeger Carl Peter Dröffer, dem Post-Unterbeamten Jakob Gehele, der Wittwe Albert Luchhaus, der gewerblosen Lisette Frettlöhr, dem Tagelöhner Albert Windgassen und dem Fabrik-Friedrich Franzen als Miethern.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Lenep, den 30. Januar 1872.

Der Friedensrichter Justizrath: (gez.) Staud.

Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Knapp.

397. 267. Auf den Antrag des zu Rüppersteeg, Bürgermeisterei Dpladen, wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Siebel, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen die Wittve des Schreiners Johann Kloos, Bertha geborene Moll, ohne besonderes Geschäft zu Schmalzgrube in der Gemeinde Merscheid wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer in der Ehe mit dem genannten verstorbenen Kloos gezeugten minderjährigen Kinder, Carl — Emil — Rudolph — Bertha und Albert Kloos, diese letztgenannten 5 Kinder als Erben ihres vorgenannten Vaters, Schuldner, in Beschlag genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien am **Donnerstag, den 23.**

Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, in den daraus gebildeten beiden Abtheilungen für das darauf erklärte Erstgebot von 50 Thalern auf jede einzelne Parzelle der ersten Abtheilung und von 400 Thalern auf die sämtlichen Realitäten dieser Abtheilung, sowie von 100 Thalern auf die zweite Abtheilung, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Abtheilung.

1. Ein zu Schmalzgrube gelegenes, in Ziegelschwerk neu erbautes, circa 22 Meter langes und $7\frac{1}{2}$ Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, westlich mit Schiefeln und südlich theils mit Schiefeln bekleidetes zweistöckiges Doppelwohnhaus, welches südlich frontwärts 2 Thüren und 18 Fenster, westlich 7 Fenster, nördlich 3 Thüren und 15 Fenster und östlich 6 Fenster hat und nordwestlich mit dem hiernach ad 2 beschriebenen Nebenhause verbunden ist.

2. Ein daselbst hinter dem vorgedachten Hause gelegenes, in Ziegelschwerk aufgeführtes, circa $12\frac{1}{2}$ Meter langes und $6\frac{1}{4}$ Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, südlich mit Schiefeln und nördlich mit Brettern bekleidetes einstöckiges Doppelwohnhaus, welches östlich 2 Thüren und 9 Fenster, südlich 1 Thüre und 3 Fenster, westlich 4 Fenster und nördlich 2 Fenster hat.

3. Eine daselbst gelegene, in Ziegelschwerk aufgeführte, circa 5 Meter lange und 5 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, rundum mit Brettern bekleidete einstöckige Schmiede, welche südlich 1 Thüre und 2 Fenster und nördlich 2 Fenster hat. An der Westseite befinden sich 5 Abtritte und östlich ein circa $2\frac{1}{2}$ Meter langer und 3 Meter tiefer, an 3 Seiten mit Brettern bekleideter und nördlich mit 1 Thüre versehener Ziegenstall.

4. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelschwerk aufgeführtes, circa 8 Meter langes und 4 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, einstöckiges, westlich als Wohnhaus und östlich als Stallung benutztes Gebäude, welches südlich 1 Thor und 1 Thüre sowie 1 Fenster, westlich 4 Fenster und nördlich 1 Fenster hat und östlich mit dem nachbeschriebenen Gebäude verbunden ist.

5. Ein daselbst gelegenes, in Holz aufgeführtes, circa 19 Meter langes und 5 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, theils mit braun angestrichenen Brettern bekleidetes, einstöckiges, zur Regelfabrik eingerichtetes und als Werkstätte benutztes Gebäude, welches westlich 1 Thüre und 6 Fenster, südlich 1 Fenster und östlich 3 Fenster hat.

6. An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst, Flurabtheilung „Schmalzgraben“, 22 Acre 91 Meter, Flur 5, Nr. 1310/467 zc. des Grundstücks, begrenzt von Gottfried Spitzer, Eigentum des Schuldners, dem Wege und Carl Wilhelm Killing.

7. 41 Acre 2 Meter Ackerland, Schmalzgraben,

Flur 5, Nr. 1309/466 des Grundstücks, begrenzt von Gottfried Spitzer, Heinrich Heck, dem Wege und Eigenthum des Schuldners.

8. 9 Are 94 Meter Ackerland, Wüstenstraßerfeld, Flur 1, Nr. 220 des Grundstücks, begrenzt von der Mangenbergerstraße, Karl Wilhelm Kirschbaum und Daniel Bitters.

Zweite Abtheilung.

9. 30 Are 64 Meter Ackerland, am Wahnkamp, Flur 6, Nr. 923/585 des Grundstücks, begrenzt von der Merscheider Bezirksstraße, Peter Keusch, Eduard und Ferdinand Förner und Ernst Everz.

Die vorbeschriebenen Immobilien liegen im Kreise Solingen und zwar die von Position 1 bis 7 inclusive erwähnten Realitäten und die ad 9 gedachte Parzelle in der Gemeinde und Bürgermeisterei Merscheid und sind im Grundsteuerkataster dieser Gemeinde unter Artikel 393 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 196 eingetragen, und die ad 8 besagte Parzelle in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid und ist im Grundsteuerkataster dieser Gemeinde unter Artikel 520 eingetragen und werden die sämtlichen Immobilien von den Schuldnern bewohnt resp. benutzt, mit Ausnahme eines Theiles des ad 1 gedachten Hauses, welcher von den Messerarbeitern Kayser und Raspe, des ad 2 besagten Hauses, welches von Julius Broch, Gustav M. Kleinbeck und Gustav Bouterjung und des westlichen Theiles des ad 4 erwähnten Gebäudes, welcher von Wahnwäiter Ringerts angeblich miethweise bewohnt und benutzt werden.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 5 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 31. Januar 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

398. 275. Auf den Antrag der zu Berghausen Gemeinde Cronenberg wohnenden geschäftslosen Wittwe Wilhelm Bremer, Wilhelmine geborene Tillmanns, als Cessionarin ihrer Mutter, der daselbst wohnenden geschäftslosen Wittwe Johann Abraham Tillmanns, Anna Maria geborene Thielen, diese für sich und als Statutar-Mobilitäterbin ihres verlebten gedachten Ehemannes: sollen gegen die am Berg Bürgermeisterei Cronenberg wohnenden Eheleute Johann Carl Tesche, Sägenschmied und Helene geborene Schwaffert, ohne besonderes Geschäft, Wittve erster Ehe von Johann Abraham Picard die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 15. Januar 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am **Freitag, den 17 Mai 1872**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen

Nathhause dahier zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Immobilien liegen am Berg in der Gemeinde und Bürgermeisterei Cronenberg im Kreise Mettmann, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Cronenberg unter Artikel-Nummer 516, Flur 7, als Hofraum, Hausgarten, Ackerland, Wiese, Weide und Holzung mit den nachangegebenen Grundstücks-Nummern und einer Gesammtflächengröße von 13 Morgen 16 □ Ruthen 20 Fuß oder 3 Hektar 34 Are 23 □ Meter auf den Namen der Wittve Johann Abraham Picard geborene Schwaffert am Berg, die Gebäulichkeiten in der Gebäude-Steuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 453, Grundstücksnummer 88 und 89 als Hauptwohngebäude mit Seitenflügel, Wohngebäude und Wohngebäude zur Größe von 5 Ruthen 60 Fuß und 5 Ruthen 90 Fuß auf den Namen von Carl Tesche, Sägenschmied und Ackerer zu Berg eingetragen und bilden einzelne folgende Bestandtheile:

1) 5 □ Ruthen 90 Fuß oder 84 □ Meter Gebäudefläche am Berg, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 88 mit aufstehendem mit der Nr. 702 und 703 bezeichneten Wohnhause und Schmiede. Das Gebäude ist etwa 36 Fuß lang, 24 Fuß tief, zwei Stock hoch, in gelehntem Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. Die Südseite des Hauses ist mit Bord bekleidet, die Nord-Ost- und Westseite desselben aber mit Kalk verputzt. An der Westseite desselben befinden sich 2 Thüren, jede mit Oberlicht, sodann 4 Fenster, wovon eines eine Schlaglade hat und 1 Schmiedeschornstein, so an das Haus angebaut ist. Die Nordseite des Hauses hat 4 Fenster, deren 2 Schlagladen haben und im Giebel 2 kleine Fenster ohne Schlagladen und ein zweiflügeliges hölzernes Fenster. Die Ostseite hat 1 Hintertüre und 8 Fenster, alle ohne Schlagladen. An der Südseite des Hauses ist eine im Fachwerk erbaute, mit Schliep verputzte und rothen Dachziegeln bedeckte Schmiedewerkstatt von circa 15 Fuß Länge, 5 Fuß Tiefe, ein Stock Höhe angelehnt. An der Westseite derselben befindet sich der Eingang, die Thür, am östlichen Giebel 1 Schmiedeherd mit aufstehendem Schornstein, und an der Südseite 4 Fenster ohne Schlagladen. Das Haus wird angeblich miethweise von dem Schleifer Carl Picard und dem Subhastaten bewohnt und benutzt; Erstgebot 400 Thlr.;

2) 5 □ Ruthen 60 Fuß oder 79 □ Meter Gebäudefläche daselbst, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 89 mit aufstehendem, mit der Nummer 701 bezeichneten Wohnhause nebst angebaute Stallung, Scheune und Schmiede. Das Gebäude ist etwa 42 Fuß lang, 14 Fuß breit, 1½ Stock hoch bis an das Dach, ist in gelehntem Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt, unterkellert, größtentheils mit Kalk und theilweise mit Schliep verputzt. An der West- oder Frontseite des Gebäudes befindet sich die Hausthür, sodann 1 Thüre zur Drehtenne und überdies 3 Fenster, deren eines eine Schlaglade hat.

An der Nordseite ist eine in gelehntem Fachwerk, von 6 Fuß Länge, 4 Fuß Breite, 1 Stod Höhe, mit rothen Dachziegeln bedeckt und mit Kalk verputzter Ziegenschall angelehnt. Die Südseite dieses Gebäudes, welche mit Bord bekleidet, hat 1 Thür; an der Ostseite dieses Hauses befindet sich gleichfalls 1 Thür, sodann 5 Fenster, wovon 2 Schlagladen haben. Das Wohngebäude wird angeblich miethweise von dem Schleifer Bernhard Klein bewohnt, die Stallung, Scheune und Schmiede aber von dem Subhastaten benutzt; Erstgebot 150 Thlr.

3) 155 □ Ruthen 40 Fuß oder 22 Acre $\frac{1}{100}$ □ Meter Ackerland auf'm Nierenberg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Erben Steffen, Grundstücksnummer 30; Erstgebot 20 Thlr.

4) 113 □ Ruthen 60 Fuß oder 16 Acre 82 □ M. Holzung am Auersteeg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und David Müller, Grundstücksnummer 35; Erstgebot 5 Thlr.

5) 130 □ Ruthen 60 Fuß oder 18 Acre 58 □ M. Holzung am Stallpohl, begrenzt von David Müller und der Morsbach, Grundstücksnummer 37; Erstgebot 5 Thlr.

6) 63 □ Ruthen 50 Fuß oder 9 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Ackerland Gemarkersfeld, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Carl Jansen, Grundstücksnummer 39; Erstgebot 10 Thlr.

7) 25 □ Ruthen 10 Fuß oder 3 Acre 56 □ Meter Wiese im Broichelschen, begrenzt von Johann Carl Jansen und Franz Arnold Schmahl, Grundstücksnummer 47; Erstgebot 5 Thlr.

8) 29 □ Ruthen 60 Fuß oder 5 Acre 62 □ Meter Wiese daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Abraham Steffen, Grundstücksnummer 52; Erstgebot 10 Thlr.

9) 21 □ Ruthen 70 Fuß oder 3 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Ackerland am Ufer, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Abraham v. d. Steinen, Grundstücksnummer 55; Erstgebot 5 Thlr.

10) 2 Morgen 63 □ Ruthen oder 60 Acre Ackerland und Holzung daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 59; Erstgebot 60 Thlr.

11) 3 Morgen 67 □ Ruthen oder 86 Acre $9\frac{1}{100}$ □ Meter Weide und Garten, das Mohresfeld genannt, begrenzt von Jacob Piccard und einem Wege, Grundstücksnummer 61; Erstgebot 120 Thlr.

12) 56 □ Ruthen 20 Fuß oder 7 Acre 97 □ Meter Weide am Berg, begrenzt von David Müller und Abraham Fasbender, Grundstücksnummer 66; Erstgebot 15 Thlr.

13) 8 □ Ruthen 30 Fuß oder 1 Acre 18 □ M. Hofraum daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Wege, Grundstücksnummer 77; Erstgebot 5 Thlr.

14) 114 □ Ruthen 20 Fuß oder 16 Acre 20 □ M. Hausgarten daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und dem Bache, Grundstücksnummer 83; Erst-

gebot 30 Thlr.

15) 21 □ Ruthen 80 Fuß oder 3 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Wiese am Loerweg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 100; Erstgebot 10 Thlr.

16) 1 Morgen 1 □ Ruthe 40 Fuß oder 25 Acre 73 □ Meter Wiese daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 106; Erstgebot 80 Thlr.

17) 1 Morgen 1 □ Ruthe 70 Fuß oder 25 Acre 78 □ Meter Ackerland am achter Weg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Wege, Grundstücksnummer 116; Erstgebot 40 Thlr.

18) 79 □ Ruthen 30 Fuß oder 11 Acre 25 □ M. Wiese am Eicklenbusch, begrenzt von David Müller und einem Wege, Grundstücksnummer 260; Erstgebot 30 Thlr.

19) 117 □ Ruthen 30 Fuß oder 16 Acre 64 □ M. Holzung am Eicklenbusch, begrenzt von David Müller und Jacob Piccard, Grundstücksnummer 261; Erstgebot 5 Thlr.

Gesammt Erstgebot 1005 Thlr.

Sämmtliche Ackerstücke, Wiesen und Büsche werden angeblich von den Subhastaten allein benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1871 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 6 Thaler 25 Groschen 4 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Einem Jeden Einsicht offen.

Eibersfeld, den 25. Januar 1872.

Der königliche Friedensrichter, gez.: Stomps.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges:

Der Gerichtsschreiber: Schmitz.

399. 40. In der außergerichtlichen Theilungssache 1. des Kaufmannes Johann Wilhelm Luhn, 2. des Kaufmannes Eduard Luhn, 3. der Eheleute Miethmacher Julius Kiel und Bertha geborene Luhn, ohne eigenes Gewerbe, alle zu Hüdeswagen, 4. des Kaufmannes August Luhn, 5. des Kaufmannes Ernst Luhn, beide zu Nachen wohnhaft, 6. des Kaufmannes Karl August Luhn, zu Köln wohnhaft, und 7. des Kaufmannes Peter Pulverschorn, zu Haspe wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen und zu Glörfeld bei Halver wohnhaft gewesenen Eheleute Schraubensabrikant Ferdinand Pulverschorn und Lisette geborene Luhn, mit Namen: Clara, — Ernst, — Emma, — Bertha — und Friedrich Pulverschorn, alle fünf geschäftlos und bei dem Hauptvormunde gesetzlich domiciliert, sollen auf Grund einer vor dem unterschriebenen Notar am 24. Juli 1871 errichteten und vom Obervormundschafts-Gerichte zu Hagen am 31. October 1871 bestätigten Vereinbarungs-Urkunde, die nachbeschriebenen, zu den Hinterlassenschaften der zu Hüdeswagen verstorbenen Eheleute Johann Wilhelm Luhn und Anna Maria geborene Bornefeld gehörigen, zu Hüdes-

wagen, in der Stadtgemeinde gleichen Namens und im Kreise Lemney gelegenen Immobilien durch den unterschriebenen, zu Hückeswagen wohnenden Königlich Preussischen Notar Johann Regibius Diechoven, öffentlich versteigert und bei Erreichung der Taxen dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Hückeswagen auf'm Markte stehendes, mit No. 20 bezeichnetes Wohnhaus mit Hofraum und Garten, eingetragen in der Gebäudesteuer-Rolle unter No. 19 und in der Parzellar-Mutterrolle unter Art. No. 131 mit einem Flächen-Inhalt von 8 Ruthen 80 Fuß oder 1 Are 25 Metern, Flur 1 No. 1167/609 der Parzelle, begrenzt von Weissenner und Ruheim, taxirt zu 1200 Thlr. und

2. Ein Garten auf'm Kamp, groß 49 Ruthen 60 Fuß oder 7 Aren 4 Meter, Flur 1 No. 862 der Parzelle, begrenzt von Carl Händeler, taxirt zu 300 Thaler.

Die Versteigerung findet Statt am **Montag 11. März 1872**, Nachmittags um 5 Uhr, in dem Wirtschaftslokale des Julius Bornefeld dahier. Die Verkaufsbedingungen mit sonstigen Vorakten sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Hückeswagen, den 4. Januar 1872.

Diechoven, Notar.

400. 266. Die im Hypothekenbuche von Styrum Vol. X fol. 198 auf den Namen des Tagelöhners Peter Schetters eingetragenen Grundstücke: Flur I No. 663/68 der Katastralgemeinde Styrum insgesammt vermessen zur Größe von 137 Ruthen 40 Fuß oder 19 Aren 49 \square Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **18. April 1872**, Nachmittags 2 Uhr im Locale des Wirthen Wilhelm Kempgen zu Styrum versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. April 1872 Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 29. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

401. 265. Die im Hypothekenbuche von Ober-

hausen Vol. III fol. 89 auf den Namen des Wilhelm Höpfken zu Broid eingetragene Weide: Flur L. C. No. 555/1 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesammt vermessen zur Größe von 2 Morg. 146 Ruthen 40 Fuß oder 71 Aren 83 \square Metern soll im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **19. April 1872**, Nachmittags 2 Uhr im Locale des Gastwirthen Wilhelm Koch zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag derselben, nach welchem sie zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 5 $\frac{1}{100}$ Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. April 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 29. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

402. 66. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 22 fol. 5 auf den Namen der Eheleute Wilhelm Niermann und Gertrud geborene Benthaus eingetragene Besizung in der Gemeinde Essen Flur L. Nummer 2060/162 insgesammt vermessen zur Größe von 16 Ruthen 60 Fuß, soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **14. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 120 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. März d. J., Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 4. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

403. 54. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 83 fol. 61 auf den Namen der Eheleute Nagelschmidt Gottlieb Siebach und Caroline geborene Langen ein-

getragene Befitzung der Gemeinde Essen Flur D Nr. 1079/493, insgesamt vermessen zur Größe von 60 Ruthen soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **14. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. März d. J., Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 4. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

401. 99. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII fol. 57 auf den Namen des Friedrich Meyer eingetragenen Grundstücke Flur 3 Nr. 4, 17, 18, 20, 22, 23, 24, 25, 144/21, 145/19 und 131/5, insgesamt vermessen zur Größe von 18 Hectar 55 Ar 12 □ Meter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. März d. J.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichts-Commissars, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 118 Thaler 98/100, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. März dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken den 9. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

405. 276. Am **Freitag, den 16. Februar c.**,

Mittags 12 Uhr, soll auf Weyerts-Kathe Haus Nr. 4 zu Damm der Mobilien-Nachlaß des Ackerers Johann Sippelamp daselbst, bestehend aus 2 Kühen, 1 Hind, 5 Hühnern, Betten, Tischen, Stühlen, Kisten zc. sowie das auf den Grundstücken desselben stehende Holz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wesel, den 9. Februar 1872.

Im gerichtlichen Auftrage: Padißky.

406. 280. **Montag, den 19. Februar c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 2 Pferde, 2 Klaviere, 1 Billard, Möbeln aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Wand- und Taschenuhren zc. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 10. Februar 1872.

J. g. A.: Hüneminkell.

Aufgebote und Vorladungen.

407. 242. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Rheinberg ist der Metzgergeselle Heinrich Wewers, früher zu Ruhrort, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Salentin zu Rheinberg vom 31. Januar c. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Rheinberg von **Samstag den 27. April d. J.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Verschuldigung: „am 6. Januar d. J. in der Stadt Rheinberg gebettelt zu haben“, das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 5. Februar 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

408. 1280. Die Anna Maria Keller aus Haltern, welche vor ungefähr 20 Jahren Haltern verlassen und zuletzt in Essen mit einem Schreiber Carl Schmitz in kinderloser Ehe gelebt haben soll, ist angeblich, ebenso wie ihr Ehemann Carl Schmitz, seit dem Jahre 1850 spurlos verschwunden und von Niemanden mehr gesehen worden.

Da der Antrag auf Todeserklärung dieser Personen gestellt ist, so ergeht an diese selbst sowie an die etwa zurückgelassenen unbekanntes Erben und Erbnehmer hiermit die Aufforderung, sich spätestens in dem auf den **4. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, anderaumten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder mündlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt und ihr nachgelassenes Vermögen ihren Erben ausgeantwortet wird.

Essen, den 15. September 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

409. 162. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Rheinberg ist der früher zu Xanten wohnende Schneider Johann Ged, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Salentin zu Rheinberg vom 22. Januar c. in Gemäßheit des Artikels 10

des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Rheinberg von **Samstag, den 23. März 1872**, Vormittags 8 Uhr zu erscheinen um wegen der Beschuldigung:

„am 27. Dezember 1871 in der Stadt Rheinberg und am 28. Dezember 1871 zu Offenberg gebettelt zu haben“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve den 24. Januar 1872.

Der Ober-Procurator: Buß.

410. 143. Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekanntes Ehefrau Fassbinder Johann Merbeck, Anna Katharina geb. Neumann aus Köln, welche der gewerbmäßigen Unzucht angeklagt ist, wird hierdurch zu dem auf den **27. März 1872**, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Verhandlungs-Termine mit der Aufforderung öffentlich vorgeladen, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem unterzeichneten Gerichte so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie zu demselben noch herbeigeschafft werden können. Im Falle des Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, den 10. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

411. 1704. Im Hypothekenbuche von Alfum und Schwelgern Band I. fol. 8 ist auf der Besizung des Aderwirths Friedrich Haastert zu Schwelgern in Rubrik 3 Nr. 6 eine Mutterguts-Abfindung von 1238 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., verzinslich zu 3%, aus dem Uebertrags-Akt vom 4. November 1844 und 8. August 1845 für Gerhard und Wilhelmine Scholl zu Mülheim a. d. Ruhr eingetragen. Ueber dieselbe ist Muttung beigebracht; die Hypothekenukunde aber nach Versicherung verloren gegangen. — Alle, welche an diese Forderung oder an gedachte Hypothekenukunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, werden zu dessen Geltendmachung hierdurch auf den **2. März 1872**, Vorm. 11 Uhr in unser Zimmer Nr. 6 geladen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Forderung ausgeschlossen und wird dieselbe, wenn Niemand sich meldet, auf Antrag des Besitzers gelöscht werden.

Duisburg, den 22. November 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachungen.

412. 260. In hiesiger Stadt ist eine Polizeidienerstelle mit einem Gehalte von 200 Thlrn., 30 Thlr. Miethsentschädigung und 30 Thlr. Kleibergelder zu besetzen.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere bis zum 1. März c. bei dem Unterzeichneten melden.

Neuß, den 7. Februar 1872.

Der Bürgermeister: Ribber.

413. 277. Mit dem 1. Juni c. ist die Lehrstelle an der II. Klasse hiesiger evangel. Elementarschule zu Schönebeck zu besetzen. Das Gehalt beträgt 300 Thlr., neben freier Wohnung, und einer Entschädigung für Heizung und Reinigung der Schulkasse von 25 Thlr., und für Feder und Tinte von 10 Thlr. Nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren wird das Gehalt um 25 Thlr. aufgebessert bis zu einem Maximalgehalte von 450 Thlr.

Reflektirende wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Unterzeichneten melden.

Borbeck, den 10. Januar 1872.

N. d. S.: W. Haardt, Pfarrer.

414. 261. In hiesiger Stadtgemeinde ist die Stelle des ersten Nachtwächters baldigst neu zu besetzen. Der mit dieser Stelle verbundene Jahresgehalt ist auf 110 Thlr. vorläufig festgestellt. — Es wird beabsichtigt, dem neu anzustellenden Nachtwächter auch das Amt des städtischen Ausrufers, welches an jährlicher Remuneration 10 Thlr. und an Nebeneinkommen circa 40 Thlr. einbringt, zu übertragen.

Qualificirte Personen, welche auf qu. Stelle reflectiren, wollen sich ungefäumt, längstens aber innerhalb 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse zc. bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Gelbern, den 8. Februar 1872.

Der Bürgermeister: Fischer.

415. 283. Der mit Ende März d. J. pachtfrei werdende Empfang des Chausseegelbes bei der Barriere zu Vochum auf der Grefeld-Uerdinger Staatsstraße soll vom 1. April d. J. ab weiter öffentlich verpachtet werden.

Hierzu haben wir den Termin auf **Dienstag, den 20. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäftslokale des Haupt-Steuer-Amtes zu Uerdingen angesetzt und laden dazu Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen auch vor dem Termine in unserm Registraturzimmer eingesehen und zum Bieten selbst nur solche Personen zugelassen werden können, welche uns schon als dispositivsfähig bekannt sind oder ihre Dispositivsfähigkeit gehörig nachweisen und zugleich im Stande und bereit sind, ihre Gebote nach Vorschrift der Bedingungen sicher zu stellen.

Grefeld, den 12. Februar 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

416. 287. Die Eheleute Müller, jetzt Bäcker Hubert Offermann und Henriette geborene Wister von hier haben für ihre Ehe durch notariellen Act vom 8. November 1868 nur eine, auf die eheliche Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft nach Anleitung des Artikels 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuchs eingeführt.

Duisburg, den 2. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheil.